



Richter ohne Robe

Fachzeitschrift für das richterliche Ehrenamt

Band 33 | 2021 | Heft 2



Schwerpunkt:

Probleme im richterlichen Ehrenamt



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Editorial

„Probleme im richterlichen Ehrenamt“ stellt dieses Heft in einer gewissen Bandbreite dar. Diese reichen im *Schwerpunkt* vom Verhalten, das zur Besorgnis einer Befangenheit führen kann, über die Amtsenthebung in einem konkreten Fall und Absichten des BMJV zur Klarstellung der Verfassungstreue ehrenamtlicher Richter bis zu Belastungen von Schöffen durch das Verfahren selbst. Auch in den anderen Rubriken finden sich Beiträge zu Problemen, die sich vor allem im Schöffenamts niederschlagen. Die in der *Praxis* geschilderten Fälle zeigen zum einen, wie wachsam in der Beratung mit Argumenten über die Strafhöhe umgegangen werden muss, zum anderen, dass auch Berufsrichter im Umgang mit ehrenamtlichen Richtern vor bewussten Gesetzesverstößen nicht zurückschrecken. All das geht an der politisch interessierten Bevölkerung weitgehend vorbei. Rechtspolitik erschöpft sich auch in den Parteien, die jahrzehntelang für eine bürgernähere, sozialere und demokratischere Justiz gearbeitet haben, in der Erarbeitung einer Flut von Strafvorschriften, die auf Einzelfälle reagieren. Prävention findet allenfalls noch in der Behauptung statt, mehr und höhere Strafen würden abschreckend wirken – ein Aberglaube, den die Kriminologie schon vor Jahren widerlegt hat. Statt die Strafbarkeit der Fälschung von Impfausweisen zu beraten, wäre es angebracht gewesen, das Augenmerk auf fälschungssichere Impfausweise zu legen. Wie realitätsfern muss man sein, um als Gesetzgeber nicht immer auch den Missbrauch im Auge zu haben, dem mit rechtlichen und tatsächlichen Sicherungen begegnet werden muss? Zu den Problemen im richterlichen Ehrenamt gehört demgemäß auch die Teilnahme an der rechtspolitischen Debatte.

Ihr Hasso Lieber



Hasso Lieber
Foto: privat

EU-Projekt SELECT: Mitarbeit ehrenamtlicher Richter erwünscht

Die EU-Kommission fördert ein Projekt, das von der Universität Kampanien LUIGI VANVITELLI in Caserta in Zusammenarbeit mit der Organisation der europäischen Handelsrichter UEMC, der Vereinigung der italienischen Friedensrichter (ANGDP) und dem Europäischen Netzwerk der Organisationen ehrenamtlicher Richter (ENALJ) durchgeführt wird. PariJus koordiniert das Projekt im deutschsprachigen Raum. Ziel ist die Entwicklung eines **didaktischen Konzepts**, ehrenamtliche Richter mit den Grundsätzen der „Charta der Grundrechte der EU“ sowie den Zusammenhängen zwischen nationalen Verfahrensrechten und dem Schutz des EU-Rechts vertraut zu machen. Die Charta ist in vielen Fällen – häufig unbewusst – für die Arbeit ehrenamtlicher Richter relevant. Der erste Schritt ist abgeschlossen – eine europaweite Online-Befragung ehrenamtlicher Richter über ihre Kenntnisse der EU-Grundrechtecharta und die Erwartungen an künftige Fortbildung. PariJus hat im April die DVS-Landesverbände informiert, sodass

413 Personen den deutschsprachigen Fragebogen beantwortet haben. An sog. **Info-Tagen** sollen die Inhalte und Erwartungen an künftige Seminare mit den ehrenamtlichen Richtern besprochen werden. Für Deutschland soll jeweils ein Info-Tag für ehrenamtliche Arbeits- und Sozialrichter, Landwirtschafts- und Handelsrichter sowie Schöffen durchgeführt werden. Die Online-Veranstaltungen finden im September/Oktober 2021 statt und dauern ca. zwei Stunden. Ehrenamtliche Richter können sich mit Kontaktdaten und Angabe ihrer Gerichtsbarkeit unter der E-Mail-Adresse info@parijus.eu anmelden und werden rechtzeitig vor dem jeweiligen Info-Tag mit dem Zugangslink zur Zoom-Konferenz eingeladen. In 2022 werden **6 Workshops** in Italien, Österreich, Belgien, Frankreich und Deutschland stattfinden, in denen Inhalte und Methoden der künftigen Fortbildungen modellhaft erprobt werden.

Nähere Informationen: www.parijus.eu,
www.selectproject.eu.